

Das Kleine ganz groß

Fotografien von Dieter Simon im Heimfelder Hotel Lindtner

Von Ernst Brennecke

Heimfeld. Augenblicke eingefroren/nicht verschwunden, nicht verloren/die Motive nicht gestellt/so gefunden in der Welt! Derart beschreibt Eva Simon die künstlerischen Fotos ihres Mannes Dieter. Zu sehen sind diese außerordentlichen Arbeiten im Hotel Lindtner – und wer diese Bilder zum ersten Mal sieht, wird nicht glauben wollen, dass es sich dabei um Fotos handelt. Denn Dieter Simon fotografiert weder Landschaften noch Lebewesen. Er sucht

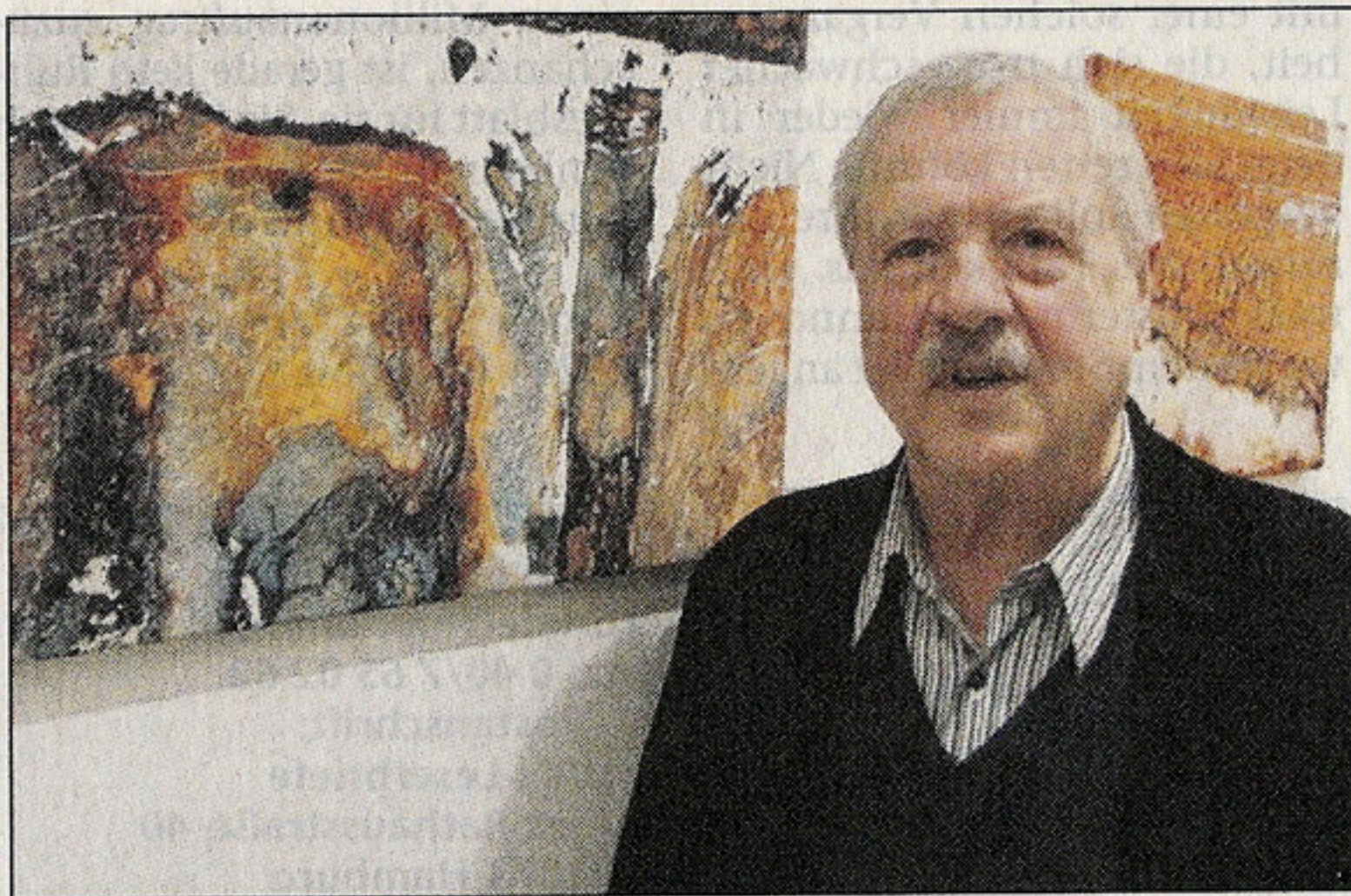
Kunstwerke, die die Natur geschaffen hat. Er hält Ausschau nach Motiven, die durch den Zahn der Zeit entstanden sind. So sind auf den Bildern von Dieter Simon ~~sind~~ Roststellen ebenso zu sehen wie Linien im Sand. Alte Tonnen und Kanister sind ebenso Träger bereits fertiger Bilder wie Fässer, die lange im Wasser gelegen haben. „Ich kenne nur ein Problem“ sagt der Fotokünstler Simon, „Ich muss diese Bilder finden“. Und er findet sie, weil er sie überall sucht. Die Fotos sehen in der Regel wie abstrakte

Gemälde aus. Der Effekt wird unterstrichen, wenn Simon seine Fotos auf Leinwand drucken lässt. Er hat den untrüglichen Blick für Bildaufbau und legt bereits vor der Aufnahme fest, welchen Teil einer „Fundsache“ er fotografiert. Nachträgliche Korrekturen gibt es bei ihm nicht.

Der Thüringer Dieter Simon, der einst in Hannover Abitur gemacht hat, kam über seinen Vater früh zum Fotografieren. Nach dem Architektur-Studium musste er auch in seinem Beruf ständig fotografieren. Nach mehreren Zwischenstationen wurde er in Hameln mit dem Problem der Altstadtssanierung konfrontiert und erhielt daraufhin eine Berufung an die Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg. Seitdem lebt er in Harburg.

Die Ausstellung mit den äußerst verblüffenden Bildern findet aus Anlass des 75. Geburtstages von Dieter Simon statt. Er fotografiert jetzt mehr als früher, aber ohne seine Studenten an der Hochschule kann er immer noch nicht leben...

■ Hotel Lindtner, Heimfelder Straße 123, zu sehen bis Montag, 10. März.



Dieter Simon neben einer seiner Fotografien.

Foto: ebe

HAN 23.02.2008 „KULTUR“